

Bodendenkmalpflege und archäologische Forschung. Im Auftrag der Historiker-Gesellschaft der DDR herausgegeben von Fritz Horst. Historiker-Gesellschaft der DDR. X. Tagung der Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte vom 24. bis 26. September 1979 in Greifswald. Akademie-Verlag, Berlin 1983. 250 Seiten, 161 Textabbildungen.

F. SCHLETTE, 20 Jahre Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte . . . – W. COBLENZ, Bodendenkmalpflege und archäologische Forschung in der DDR. – H. KEILING, Aus der Arbeit eines Bezirksbodendenkmalpflegers. – U. SCHOKNECHT, Unterstützung der Bodendenkmalpflege durch die Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte . . . im Kulturbund der DDR. – H. SEYER, Die Ausgrabungen im Stadtbezirk Berlin-Marzahn. – W. BAUMANN, Rettungsgrabung im Bereich des paläolithischen Fundplatzes von Markkleeberg. – K. BIELENIN, Erkundung archäologischer Objekte mit modernen technischen und naturwissenschaftlichen Methoden. – K.-D. JÄGER, Geologische und bodenkundliche Beiträge zur Feldarchäologie. – K. HAMANN und M. WENDEL, Spezialfotografie in der archäologischen Feldforschung. – J. HERRMANN, Die interdisziplinäre Erforschung des Siedlungskomplexes Tornow. – F. HORST, . . . Ausgrabungen auf dem jungbronzezeitlichen Siedlungs- und Opferplatz von Osterbürg-Zedau. – H. J. VOGT, Burgenforschung in Sachsen. – I. HRUBEC, Archäologische Forschungen auf Großbaustellen in der Slowakei. – D. WARNKE, Das frühmittelalterliche Hügelgräberfeld in den 'Schwarzen Bergen' bei Ralswiek, Kr. Rügen. – B. GEDIGA, Archäologische Forschungen auf Ostrówek in Opole und die Frage der Ausstellung der Grabungsbefunde im Gelände. – Z. TRNÁKOVÁ, Mikulčice als kulturhistorisches Reservat und seine museale Gestaltung. – P. GRIMM, Tilleda . . . Ergebnisse und museale Gestaltung. – W. TIMPEL, Feldforschung auf mittelalterlichen Turmhügeln in Thüringen. – A. HEJNA, Die Burg Vizmburk . . . – A. HEJNA, Týnec an der Sázava – ein Herrnsitz der Přemyslidenzeit in Böhmen. – A. LEUBE, Schöne Bodendenkmale in der Deutschen Demokratischen Republik und ihre Widerspiegelung in der bildenden Kunst.

Der Band umfaßt nach einleitenden Bemerkungen über die Tätigkeit der Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte der Historiker-Gesellschaft der DDR 20 Referate, die während der Tagung der Fachgruppe in Greifswald 1979 gehalten wurden. Der Zeitpunkt der Tagung 25 Jahre nach Erlass der geltenden Verordnung zum Schutz der Bodenaltertümer bot Veranlassung, nicht nur wesentliche Ergebnisse aus der archäologischen Feldforschung zu resümieren, sondern auch die aktuelle Situation der Bodendenkmalpflege zu beleuchten und auf Bemühungen einzugehen, erforschte Bodendenkmäler nicht nur in Gestalt von Einzelunden in Museen, sondern als Gesamtkomplex im Gelände breiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Der Kreis der Referenten aus der DDR war durch Gäste aus Polen und der CSSR erweitert worden.

Dem Charakter einer solchen Tagung entsprechend wird das Thema nicht systematisch, sondern in exemplarischer Weise in meist kurzen Aufsätzen behandelt. Außer einigen neueren Funden kommen mehrere bedeutende Forschungsobjekte zur Sprache, die durch einschlägige Publikationen bereits allgemein bekannt sind, z. B. Markkleeberg, Tornow, Tilleda und Opole (= Oppeln). Neben Tilleda sind der Burgenforschung des Mittelalters vier weitere Beiträge gewidmet. Darunter ist die kurze Zusammenfassung

von VOGT besonders durch eine umfangreiche Literaturliste bemerkenswert. Die Referate von TIMPEL und HEJNA machen mit wichtigen neueren Untersuchungen bekannt.

Während die Publikation dem jeweiligen Fachmann in seinem engeren Arbeitsgebiet nur in einzelnen Fragen wesentliche Neuinformationen bieten wird, ist sie andererseits geeignet, die Bedingungen von Bodendenkmalpflege und archäologischer Forschung unter den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen der DDR zu vergegenwärtigen. Im Vergleich mit den Verhältnissen in der Bundesrepublik werden nicht nur grundlegende Unterschiede auffallen, wie etwa das Fehlen von größerem privatem Grundbesitz, die Tendenz zu stärker zentralisierten Organisationsformen bis hin zu Schwerpunktbildungen von Forschungsgebieten, die als gesellschaftlich wichtig und pädagogisch wertvoll angesehen werden. Es treten vielmehr trotz unterschiedlicher Grundlagen auch Gemeinsamkeiten zutage. Dem Bekenntnis des Staates zu Bewahrung und Erforschung von Bodentalertümern als einem wesentlichen Anliegen steht die Pflicht gegenüber, in konkreten Fällen zwischen widerstreitenden Interessen abzuwägen. Braunkohlentagebau, intensive Landwirtschaft und großflächige Bebauungen stellen hier wie dort äußerste Anforderungen an die Bodendenkmalpflege. Die Einbindung von Helfern und ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Arbeit der Ämter und ihre entsprechende Ausbildung wird als wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit erkannt, bis hin zur Forderung nach 'ehrenamtlichen Mitarbeitern für jedes Bodendenkmal, also sozusagen von Objektpflegern' (S. 20). Dort wie hier wird es als eine wesentliche Aufgabe der Fachwissenschaft angesehen, durch Vermittlung von Kenntnissen an ein breiteres Publikum Interesse zu fördern und damit die Voraussetzung für die Erhaltung und Erforschung der Bodendenkmäler zu schaffen. Dem dienen auch Bemühungen, ausgegrabene Befunde im Gelände dem allgemeinen Besuch dauerhaft zu erschließen. Als Beispiele werden Opole und Mikulcice vorgeführt.

Daß in den jeweils knappen Ausführungen des Bandes die Fragen nur angesprochen, nicht aber ausdiskutiert werden können, liegt auf der Hand. Da der persönliche Erfahrungsaustausch über die Grenze hinweg nur selten möglich ist, bietet der Band mit seinen zahlreichen Literaturhinweisen willkommene Gelegenheit, sich mit der Arbeit der Kollegen in vielfältiger und anregender Weise bekannt zu machen.